

Zurzeit keine Frau in der Führungsebene

PERSONAL Landkreis Wittmund nimmt am Mentoring-Programm „Fit für Führung“ teil

In den kommenden Jahren sollen Leitungspositionen verstärkt mit Frauen besetzt werden.

WITTMUND/MH/LK – Frauen in Spitzenpositionen sind immer noch eine Seltenheit. Das gilt auch für öffentliche Verwaltungen, trotz aller Diskussionen um eine Frauenquote. Der Landkreis Wittmund macht da keine Ausnahme. Doch das soll sich in den nächsten Jahren ändern. Wie Landrat Matthias Köring mitteilt, soll sich der Frauenanteil in den Besoldungsgruppen A 12 und darüber im Kreishaus deutlich erhöhen.

Aus diesem Grund nimmt der Landkreis an der 2. Auflage des Mentoring-Programms „Fit für Führung“ des Niedersächsischen Studieninstituts und des Sozialministeriums teil. Das Programm richtet sich an Frauen des gehobenen Verwaltungsdienstes. Es zielt darauf ab, dass Frauen (die hier als „Mentees“ bezeichnet werden) lernen, ihre Kompetenzen besser darzustellen. Mitarbeiter in einflussreichen Positionen fungieren in diesem Programm als „Mentoren“. Sie fördern die „Mentees“, geben ihr Wissen weiter und entwickeln gemeinsam berufliche Perspektiven.

Insgesamt nehmen 50 „Mentees“ und 50 „Mentoren“ aus Niedersachsen teil. Auf Anregung des Personalrates beteiligt sich der Landkreis Wittmund erstmalig mit vier Plätzen an diesem einjährigen Programm. Bei den vier „Mentees“ handelt es sich um Anita Bruhnken, Kerstin Busserath, Thea Onken-Hinrichs



„Mentoren und Mentees“ versammelten sich gestern schon einmal um den Schreibtisch der obersten Führungskraft im Kreishaus, um den von Landrat Matthias Köring.

BILD: HOCHMANN

und Barbara Schulzek. Als „Mentoren“ aus der Kreisverwaltung sind Uwe Cassens, Uwe Hinrichs, Wilhelm Scherf und Peter Wilken dabei. Zudem nehmen von der Stadt Wittmund Hella Kerls und Karl Hinrichs teil. Alle werden für ein Jahr vom Coaching-Team Mänz/Rossmann aus Hannover begleitet. Im Übrigen werden Fortbildungsseminare am Studieninstitut zu den Themen Projektmanagement, Führung, Konfliktmanagement und Rhetorik ange-

boten. Von den „Mentees“ ist außerdem neben der beruflichen Tätigkeit eine Projektarbeit zu erstellen. Die Abschlussveranstaltung findet am 17. November in Hannover mit Sozialministerin Aygül Özcan statt.

Auslöser für das Programm ist der Bericht zum Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetz. Frauen sollen in öffentlichen Verwaltungen eine gleichberechtigte Stellung erhalten.

„Ich glaube nicht, dass wir

eine Quote brauchen, sondern eine zielgerichtete Förderung“, sagte Landrat Köring gestern bei einem Pressetermin. Die Teilnehmerinnen aus der Wittmunder Kreisverwaltung berichteten von ihren ersten Erfahrungen mit dem Mentoring-Programm. „Wichtig ist, dass Frauen sichtbar werden in der Verwaltung. Sie sollen sich zeigen“, sagte Thea Onken-Hinrichs. Alle vier „Mentees“ zeigten sich davon überzeugt, dass mit dem Programm „endlich mehr getan

wird“ für die Frauen in den öffentlichen Verwaltungen.

Auch Köring und die Personalratsvorsitzende Regina Kuklok-Grimm sehen den Landkreis in der Pflicht. Zwar sind rund 60 Prozent der Angestellten weiblich – die meisten von ihnen arbeiten allerdings in den unteren Gehaltsgruppen. Man/frau müsse sich ständig fortbilden, sagte Köring. Der Landrat kündigte an, dass die Männerdomäne in der Kreisspitze schon bald gebrochen wird.

Neue Ausstellung in der „Palette“

WITTMUND – „Malgründe“ ist der Titel der Ausstellung, in der Heidi Hurtzig und Miriam Bonner ab dem 5. Juni (Vernissage um 11 Uhr) in der Palette des Ostfriesischen Kunstkreises ihre neuesten Werke vorstellen. Ein doppeldeutiger Titel. Geht es darum, zu demonstrieren, warum – also aus welchem Grund – die beiden Künstlerinnen malen? Oder geht es vielmehr darum zu zeigen, wie viel unterschiedliche Untergründe es zum Malen gibt? Eine spannende Frage, deren Antwort interessierte Besucher in der Ausstellung, die bis zum 3. Juli zu sehen sein wird, finden können. Die Ausstellung ist nach der Vernissage am 5. Juni um 11 Uhr, jeweils Mittwoch, Sonnabend und Sonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Sondertermine sind nach Absprache möglich. Der Eintritt ist frei.



Rat Wittmund tagt am Montag

WITTMUND – Der Haushalt 2011 ist zentrales Thema im Wittmunder Stadtrat, der am Montag, 30. Mai, ab 20 Uhr im Rathaus tagt. Weitere Themen: Aufwands-, Verdienstausfall- und Fahrtkostenentschädigung; Bauleitplanung für Uttel/Hattersum – Erweiterung der Biogasanlage; Bau-Außenbereichsatzung für Negenbargen; Flurneuordnung Wiesedermeer. Zu Beginn ist eine Einwohnerfragestunde geplant.

Demonstration gegen Atomkraft

ENERGIE Wittmunder Kreis-Grüne rufen zur Teilnahme auf

WILHELMSHAVEN/WITTMUND – Das Aktionsbündnis Jade-Region gegen Atomkraft ruft für Sonnabend, 28. Mai, zu einer regionalen Großdemonstration gegen Atomkraft in Wilhelmshaven auf. Anlässlich der 7. Nationalen Maritimen wollen die Atomkraftgegner für ihre Forde-

rungen demonstrieren: -keine Wiederinbetriebnahme der sieben vom Drei-Monatsmoratorium betroffenen AKW; -Stilllegung aller AKW; -Maßnahmen der Stadt gegen Atomtransporte über Wilhelmshaven durch eine Änderung der Hafenanordnung; -keine CO2-Verpres-

sung in Deutschland – einschließlich Nordsee und Wattenmeer. Beginn ist um 13 Uhr; gegen 16 Uhr ist die Abschlusskundgebung auf dem Adalbertplatz. Die Wittmunder Kreis-Grünen rufen zur Teilnahme auf; der Zug fährt am Sonnabend, 11.15 Uhr, ab Wittmund.

Kreistag will Haushalt beschließen

SITZUNG Auch öffentlicher Personennahverkehr ist Thema

WITTMUND/MH – Das Kreisbudget für 2011 soll in der Kreistagsitzung am Dienstag, 31. Mai, 15 Uhr, in der Residenz am Schlosspark (Stadthalle) beschlossen werden; zugleich steht das Haushalts-sicherungskonzept zur Abstimmung. Außerdem debattiert der Kreistag über Maß-

nahmen des öffentlichen Personennahverkehrs. Auch zwei Anträge des Kreistagsabgeordneten Bernd Mayer (Linke) stehen auf der Tagesordnung: Er beantragt ein „Schülerticket für die Oberstufe“ und legt die Resolution „Energie-wende jetzt“ vor.

Weitere Themen im Kreis-

tag unter anderem: neue Beförderungsentgelte und -bedingungen für Taxen; Gebühren für den Rettungsdienst; Förderung der plattdeutschen Sprache; Tätigkeitsbericht der Behindertenbeauftragten; Berufung des Kreisbrandmeisters. Anfangs ist eine Einwohnerfragestunde vorgesehen.

Stiftung ermöglicht Fahrt nach Irland

KIRCHENKREIS 1000 Euro für die evangelische Jugend gespendet

LEERHAFE/KKH – 1000 Euro konnten Superintendentin Angela Grimm als Vorsitzende des Kuratoriums der Kirchenkreis-Stiftung „Kirche mit Zukunft“ und Dr. Karl-Heinz Menßen in Leerhufe überreichen. Das Geld wird für die Irland-Fahrt, die vom 7. bis 14. Juli unter Leitung von Pastor Ecko Wille stattfindet, eingesetzt. Im Wesentlichen geht es dabei um Einzelfallhilfe, damit Jugendlichen, deren Familien das Geld für die Woche nicht komplett aufbringen können, nicht ausgeschlossen werden.

Wille dankte der Stiftung und damit allen Spendern, die die Stiftung finanziell unterstützen, für die Hilfe. Jugendarbeit wird in Leerhufe ganz groß geschrieben. Rund 70 Jugendliche gehören den beiden Jugendgruppen an, die sich mindestens zweimal im Monat treffen, Freizeiten unternehmen, sich aber auch mit ernstesten Themen beschäftigen. „Das Geld ist gut investiert“, sind sich Menßen, Grimm und Wille einig.



Rechts vorne: Superintendentin Angela Grimm, Pastor Ecko Wille und Dr. Karl-Heinz Menßen überreichen den Jugendlichen den symbolischen Scheck.

BILD: HANSBERG

Die Kirchenkreis-Stiftung „Kirche mit Zukunft – heute für morgen handeln“ existiert seit 2006 und hat es sich zum Ziel gesetzt, vor allem diakonische Aufgaben, wie etwa die Psychoonkologische Beratungsstelle in Wittmund und Projekte der evangelischen Ju-

gendarbeit zu fördern. Aus den Erträgen des Grundkapitals, aus Spenden und aus Stiftungen realisiert die Stiftung ihre Fördermaßnahmen. Im Hinblick auf viele gute Projekte im Kirchenkreis, von denen viele Menschen profitieren, sei die Stiftung weiter

auf Spendengelder angewiesen, berichtet Superintendentin Grimm.

Hinweis zur Arbeit der Stiftung und wie man spenden kann:

→ Mehr Infos unter www.kirchenkreis-harlingerland.de/Stiftung

In die Kasse gelangt

PROZESS Gericht verurteilt Ex-Zivi

WITTMUND/UKN – Ein 21-Jähriger musste sich jetzt wegen mehrerer Anklagepunkte vor dem Amtsgericht verantworten: Diebstahl, schwerer Diebstahl, Unterschlagung und Dienstflucht. Der letzte Vorwurf wird nach Abschaffung der Wehrpflicht wohl nie wieder vor dem hiesigen Gericht verhandelt werden müssen. Da es bald keinen Zivildienst mehr gibt, kann sich auch niemand diesem entziehen.

Der geständige Angeklagte hatte als Zivi im September vorigen Jahres eine Vertrauensstellung in einer Jugendherberge. Er bekam sogar einen Generalschlüssel. Er nutzte das schäbig aus, indem er mehrmals in die Kasse griff und diverse kleinere Eurobeträge stahl. Auch aus einer Geldbörse entwendete er Geld. Obwohl seine Dienstzeit noch nicht abgelaufen war, verschwand er bei Nacht und Nebel mitsamt dem Generalschlüssel. Die Herbergsleitung wechselte die Schlösser aus, doch das nutzte nichts, der Angeklagte kam wieder, brach

die Tür auf und stahl erneut kleine Geldbeträge.

Die Aussage des Angeklagten: „Eigentlich habe ich damals gar kein Geld gebraucht“, verunsicherte kurzzeitig sogar den Staatsanwalt. Dann stand aber plötzlich der als Zuschauer im Saal weilende Stiefvater des 21-Jährigen auf und klärte diesen scheinbaren Widerspruch. „Mein Sohn war damals zu Hause ausgezogen und ich traf ihn halb verhungert, unter Alkohol und Drogen stehend in einer Spielhalle an. Dafür brauchte er das Geld.“ Der Sohn habe aber inzwischen wieder auf den richtigen Weg gefunden und sogar eine feste Anstellung.

Obwohl der Angeklagte schon mehrmals vorbestraft ist, berücksichtigte das Gericht das Geständnis und die Aussage des Vaters als eine günstige Sozialprognose. Das Urteil von Richter Dieter Kubatschek: neun Monate Jugendstrafe mit Bewährung und eine Arbeitsauflage von 60 Stunden.